

1. Klausur

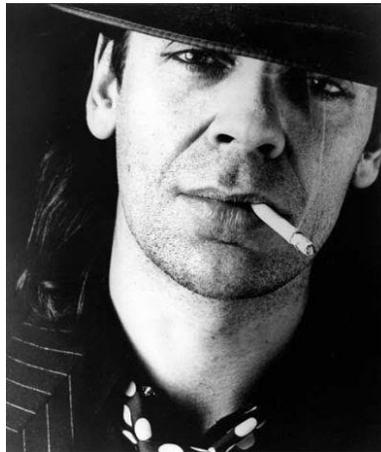


Foto: der westdeutsche Rockmusiker
Udo Lindenberg

Transkript (Niederschrift) eines Interviews, das der SFB (Sender freies Berlin (West-Berlin)) mit dem westdeutschen Rockmusiker Udo Lindenberg am 05. März 1979 führte. Das Transkript wurde vom ostdeutschen „Staatlichen Komitee für Rundfunk“ am 06. März 1979 erstellt und an Kurt Hager¹ geschickt, der gegen ein Gastspiel entschied und dieses der Abteilung für Kultur am 9. März mitteilte, indem er handschriftlich vermerkte „Auftritt in der DDR kommt nicht in Frage“:

- 1 „Udo Lindenberg befindet sich zur Zeit mit seiner von Peter Zadek inszenierten Show auf einer sehr erfolgreichen Tournee durch die Bundesrepublik. In Berlin fragte Lothar Elsässer ihn danach, wann es Konzerte in Ostberlin geben wird?

- 5 [Lindenberg:]
Wir haben also enorm viele Fernsehfreunde drüben, nicht [wahr] und ich würde die gerne kennenlernen und für die spielen, und das wissen die Offiziellen, die Leute, die für so etwas zuständig sind, nicht [wahr]. Die wissen das seit Jahren und ich bin ja auch einige Male drüben gewesen beim Künstlerdienst und ich habe gesagt, ja, wir möchten
10 Spielen. Aber die Herren geben sich äusserst stur und zeigen wenig Bereitschaft, sich überhaupt mit mir über so etwas konkreter zu unterhalten. Ich bin also mittlerweile nicht mehr ganz so optimistisch, obwohl, ich muss es bleiben, denn es geht mir ja letzten Endes darum, mit den Behörden klarzukommen und ich will zu meinen Freunden ja rüber, nicht [wahr]. Und deswegen bleibe ich am Ball, wir sind also im
15 Anschluss an diese Tournee im Februar auch wieder drüben in Ostberlin bei dem Künstlerdienst und auch bei der Schallplattenfirma, bei AMIGA. Wir werden also hart am Ball bleiben, in der Hoffnung, dass es irgendwann doch gelingt.

[Elsässer?:]

- 20 Was die auch gesagt haben, die Fans, wenn er kommt, dann soll er nur singen was er will, wenn er nicht singen darf was er will dann soll er nicht kommen.

¹ Kurt Hager (*1912; † 1998) hat als Mitglied des Zentralkomitees (ZK) und des Politbüros des ZK der SED die Kultur- und Bildungspolitik in der DDR maßgeblich mitbestimmt. Er galt als Chefideologe der SED.

Lindenberg:

Ja, das habe ich schon einmal gesagt, einen kastrierten Udo wird es da nicht geben, nicht [wahr], es Und ich weiss gar nicht, was daran so schlimm sein soll, wir machen
25 Musik und ein paar Texte, na ja, ich meine, das sind eigentlich Themen, die drüben eigentlich auch anlaufen, jedenfalls viele unserer Themen. Und ich würde auch gerne mit den Leuten ein bisschen diskutieren, aber die haben, die Behörden drüben haben, glaube ich, blanke Angst.

30 Frage:
Vor was?

Lindenberg:

Ja, das verstehe ich auch nicht, ich bin doch eigentlich ein lieber Mensch, nicht [wahr].
35 (Musik- Gesang- nicht zu verstehen)“

(Quelle: BArch DY 30/ 18734)

Aufgaben

- 1) Charakterisiere Quellengattung, Textsorte, Autor und vermutliche Adressaten des Interviewtranskripts und versuche so, Stellenwert und Bedeutung des vorliegenden Textes zu erschließen.
- 2) Arbeite mit Deinen eigenen Worten Intention und Aussage Udo Lindenberg's heraus und überprüfe seine Argumentation.
- 3) Erörtere, inwieweit der Vorschlag Udo Lindenberg's, ein Konzert in der DDR zu geben, dazu geeignet ist, eine Annäherung zwischen Ost- und Westdeutschland zu bewirken.

Staatliches Komitee für Rundfunk
-Abteilung Monitor -

SFB
FS III/20.15 h v. 5.3.1979/6.B.

Udo Lindenberg zu beabsichtigten
Auftritten in der DDR

- 0 -

Udo Lindenberg befindet sich zur Zeit mit seiner von Peter Zadeck inszenierten Show auf einer sehr erfolgreichen Tournee durch die Bundesrepublik. In Berlin fragte Lothar Elsässer ihn danach, wann es Konzerte in Ostberlin geben wird?

Wir haben also enorm viele Fernsehfrende drüben, nicht und ich würde die gerne kennenlernen und für die spielen, und das wissen die Offiziellen, die Leute, die für so etwas zuständig sind, nicht. Die wissen das seit Jahren und ich bin ja auch einige Male drüben gewesen beim Künstlerdienst und ich habe gesagt, ja, wir möchten spielen. Aber die Herren geben sich äusserst stur und zeigen wenig Bereitschaft, sich überhaupt mit mir über so etwas konkreter zu unterhalten. Ich bin also mittlerweile nicht mehr ganz so optimistisch, obwohl, ich muss es bleiben, denn es geht mir ja letzten Endes darum, mit den Behörden klarzukommen und ich will zu meinen Freunden ja rüber, nicht. Und deswegen bleibe ich am Ball, wir sind also im Anschluss an diese Tournee im Februar auch wieder drüben in Ostberlin bei dem Künstlerdienst und auch bei der Schallplattenfirma, bei AMIGA. Wir werden also hart am Ball bleiben, in der Hoffnung, dass es irgendwann doch gelingt.

Was die auch gesagt haben, die Fans, wenn er kommt, dann soll er nur singen was er will, wenn er nicht singen darf was er will, dann soll er nicht kommen.

Lindenberg:

Ja, das habe ich schon einmal gesagt, einen kastrierten Udo wird es da nicht geben, nicht, es... und ich weiss gar nicht, was daran so schlimm sein soll, wir machen Musik und ein paar Texte, na ja, ich meine, das sind eigentlich Themen, die drüben eigentlich auch anlaufen, jedenfalls viele unserer Themen. Und ich würde auch gerne mit den Leuten ein bisschen diskutieren, aber die haben, die Behörden drüben haben, glaube ich, blanke Angst.

Frage: Vor was?

Lindenberg:

Ja, das verstehe ich auch nicht, ich bin doch eigentlich ein lieber Mensch, nicht. (Musik- Gesang- nicht zu verstehen)

6.3.1979/Rie

Foto: Transkript eines Interviews des SFB mit Udo Lindenberg zu Auftritt in der DDR vom 5. März 1979 (Quelle: BArch DY 30/ 18734)